

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Leiden

Für mich stand schon im ersten Semester fest, dass ich im Master ein Auslandssemester machen möchte. Daher informierte ich mich zum Ende meines Bachelorstudiums hin auf der Internetseite des ISO über mögliche Partneruniversitäten für meinen Studiengang Mathematik. Ich entschied mich für die *Universiteit Leiden* in den Niederlanden. Leiden ist eine super schöne Stadt im Westen der Niederlande, südlich von Amsterdam und in der Nähe von Den Haag.

Planung und Organisation

Das Bewerbungsverfahren war problemlos und ich habe viele Informationen und Unterstützung in Oldenburg aber auch in Leiden bekommen. Das größte Problem war die Wohnungssuche. Die Universität in Leiden bietet zwar Unterstützung an, jedoch war der Bewerbungszeitraum bereits verstrichen als ich meine Bestätigung der Universität erhalten habe. Außerdem ist die Wohnungssuche über die Universität ziemlich teuer und es ist nicht garantiert, dass für alle Studierenden eine Wohnung gefunden wird. Daher schaute ich mich auf Facebook und Kamernet um. Die WGs, die über Kamernet vermittelt wurden, waren fast ausschließlich für niederländische Studierende, daher wurde ich dort leider nicht fündig. Über Facebook habe ich einige geeignete Wohnungen gefunden, ich hatte es aber auch teilweise mit „Scammern“ zu tun, da ist also Vorsicht geboten! Schlussendlich fand ich meine Wohnung über einen Makler in Leiden und war sehr zufrieden damit.

Vor Ort besorgte ich mir gleich ein Fahrrad, das ich täglich benutzen würde sowie eine personalisierte OV-Chipkarte. In den Niederlanden kann man am Bahnhof zwar Zugtickets kaufen, die meisten Menschen benutzen jedoch eine Chipkarte, mit der sie nur am Start-Bahnhof einchecken und bei der Endstation auschecken müssen. Die Chipkarte wird auch für Busse und Straßenbahnen verwendet. Es gibt eine anonyme (blaue) und eine personalisierte (gelbe) Chipkarte. Auf die gelbe Karte kann man sogar für 5€ monatlich einen 40%-Rabatt auf Fahrten am Wochenende und außerhalb der Stoßzeiten laden sowie die Fahrten und Rechnungen über die Website einsehen bzw. bezahlen. Dafür benötigt man ein niederländisches Bankkonto, das ich über eine Online-Bank problem- und kostenlos eröffnete.

Orientierungswoche und ISN Leiden

Bevor es mit den Vorlesungen losging, fand die Orientierungswoche statt. Im Zuge der Einschreibung an der Universität in Leiden, erhielt ich eine E-Mail mit Informationen über die Orientierungswoche und meldete mich dafür an. Die Gebühr dafür betrug ungefähr 70€, denn es waren einige Mahlzeiten und Aktivitäten darin enthalten. Die Orientierungswoche für das Sommersemester umfasst vier Tage, für das Wintersemester ist es ein Tag mehr, denn es kommen mehr Studierende in die Stadt. Die Orientierungswoche bot eine sehr gute Möglichkeit die Stadt und viele Studierende (nicht nur ERASMUS-Studierende) aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Am ersten Tag wurden wir in (Fachrichtungs-)Gruppen eingeteilt und jeder Gruppe werden zwei Guides zugewiesen. Mit den Leuten aus meiner Gruppe und einem der Guides habe ich auch über die Orientierungswoche hinaus viele verschiedene Unternehmungen gemacht.

In der Orientierungswoche wurden einige Studentenvereinigungen- und Organisationen vorgestellt. Neben den traditionellen Studentenvereinigungen gibt es zwei Organisationen, die speziell für ausländische Studierende gebildet wurden: ISN Leiden und Leiden United. ISN Leiden ist die lokale Untergruppe von ESN (Erasmus Student Network) und Leiden United versucht die niederländischen mit den ausländischen Studierenden zusammen zu bringen. Ich entschied mich für eine Mitgliedschaft bei ISN

Leiden, denn die Vielfalt der Aktivitäten erschien mir größer und die Mitgliedschaft ist nicht ganz so teuer (8€). Übrigens: In der ISN-Karte, die jedes Mitglied bekommt, sind einige Rabatte bei verschiedenen Unternehmen enthalten.

Die Mitgliedschaft bei ISN Leiden beeinflusste mein Studentenleben in Leiden ziemlich stark. Es gibt regelmäßige Aktivitäten wie verschiedene Clubs (Yoga, Gesellschaftsspiele, Theater, Bücher, usw.) und die Studenten-Nacht mittwochs im Einstein (ein Café/Pub/Club in der Innenstadt), bei denen man immer seine Freunde aber auch neue Leute traf. Darüber hinaus organisierte ISN Leiden auch größere Trips in Städte in den Niederlanden oder nach Berlin oder Budapest. An den Wochenenden fand eigentlich immer etwas statt: ein Ausflug zum Keukenhof (bekannte Blumenausstellung in der Nähe von Leiden, ich finde jedoch eine Fahrradtour zu den Blumenfeldern schöner), in eine Stadt, zum Strand oder eine Cocktail- oder/und Boot-Party.

Das (Mathematik-)Studium in Leiden

Die Universität Leiden feierte während meines Auslandssemesters 2019 ihren 444. Geburtstag. Sie ist die älteste Universität in den Niederlanden und blickt auf eine interessante Gründungsgeschichte zurück. Die Universitätsgebäude in der Innenstadt sind daher ebenfalls sehr alt und auch ziemlich schön. Natürlich hat sich die Universität seit ihrer Gründung vergrößert, sodass es keine Campus-Universität ist, sondern die Gebäude in der ganzen Stadt verteilt sind – die Vorlesungen für internationale Studiengänge, wie zum Beispiel „international relations“ finden sogar in Den Haag statt. Der Science-Campus, wo auch die Mathematik-Vorlesungen stattfinden und das Sportzentrum der Universität ist, befindet sich nicht in der Innenstadt, von da aus braucht man höchstens 15 Minuten mit dem Fahrrad dorthin.

Eine große Besonderheit des Mathematik-Masters in Leiden ist „MasterMath“. Die Studierenden können nicht nur Master-Vorlesungen an ihrer eigenen Universität besuchen, sondern es gibt einen Zusammenschluss einiger Universitäten in den Niederlanden, die Vorlesungen für Studierende aus verschiedenen Städten anbieten. Die übergreifende Organisation übernimmt MasterMath, sodass man auf der Website das Angebot angucken kann und Dokumente für die Vorlesungen hochgeladen werden. Ich besuchte zwei Vorlesungen in Leiden, die für Bachelor-Studierende am Ende ihres Studiums oder Master-Studierende angeboten wurden und eine MasterMath-Vorlesung in Utrecht. Von Leiden aus brauchte ich mit dem Zug ungefähr eine Stunde zum Universitätsgebäude in Utrecht. Die Vorlesungen in Leiden und Utrecht waren etwas unterschiedlich organisiert: Für die Vorlesungen in Leiden gab es jeweils zwei Termine in der Woche und kein Tutorium, die Teilnehmerzahl war deutlich geringer als in Utrecht, wo ich nur einmal in der Woche für eine längere Vorlesung mit anschließender Fragestunde, die von einem Doktoranden geleitet wurde, hinfuhr. Außerdem wurde die Vorlesung aufgezeichnet und in MasterMath hochgeladen. Für die MasterMath-Vorlesungen war eine bereits oben erwähnte gelbe OV-Chipkarte nötig, denn die Reisekosten werden am Ende des Semesters zurückerstattet. Wie auch in Oldenburg gab es regelmäßige Übungszettel-Abgaben, bei denen die entsprechenden Doktoranden oder Professoren Fragen zum Stoff beantworteten oder Tipps zu den Aufgaben gaben.

Neben den Mathematik-Vorlesungen besuchte ich einen Niederländisch-Sprachkurs. Der Sprachkurs war ausschließlich für Mathematik-Studierende – daher waren wir nur eine kleine Gruppe - und fing bereits im vorigen Semester an, doch aufgrund meiner Vorkenntnisse und der Ähnlichkeit zum Deutsch konnte ich daran teilnehmen. Zwar kommt man im Alltag ziemlich gut ohne niederländisch durch, jedoch hat mir der Kurs viel Spaß gemacht, ich lernte neue Leute kennen und erfuhr mehr über die niederländische Sprache und Kultur.

Studentenleben in Leiden

Leiden ist eine gemütliche und wunderschöne Studentenstadt und bietet eine Vielzahl an Restaurants und Bars. Es gibt zwar nur zwei richtige Clubs, aber in den Bars wird meistens auch getanzt. In der Innenstadt gibt es viele Grachten und historische Gebäude. Auch außerhalb von Leiden gibt es immer etwas zu tun: Nach den Den Haag und Amsterdam braucht man 10 bzw. knapp 40 Minuten mit dem Zug, aber auch kleinere (und sehr sehenswerte) Städte wie Delft, Haarlem, Utrecht oder Gouda sind in der Nähe. Zum Strand in Katwijk braucht man (mit Rückenwind) ca. 30 Minuten und die Strände in Noordwijk und Scheveningen sind ebenfalls einen Besuch wert.

Zwei Highlights während meines Auslandssemesters waren die Fahrradtouren zu den Blumenfeldern – inklusive dem „Bloemencorso“, einer Blumenparade - und die (kleinen und großen) Feste wie der Königstag und der Befreiungstag, an denen in vielen niederländischen Städten kleine Festivals stattfinden.



Leiden, nahe Beestenmarkt



Leiden, nahe Pieterskerk



Leiden, Molen de Put



Tulpenfeld bei Noordwijkerhout